

Autor	Beitrag
<p>räubertochter 08.12.2014 08:33</p>	<p>Kaum ein Passagier nimmt das Spielkasino am Flughafen wahr. In großen Leuchtbuchstaben prangt zwar „Casino Frankfurt Airport“ über der Tür, doch von Glanz und Glamour fehlt jede Spur. Einzig der Schriftzug und der auf der kompletten Fensterfront abgebildete Roulettetisch weisen auf ein Kasino hin. Ohne Erfolg. Die Spielbank Frankfurt GmbH hat eine Klausel genutzt und ist vorzeitig aus dem Betreibervertrag mit der Stadt ausgestiegen, der noch bis 2021 gelaufen wäre. Am 31. Dezember wird die Spielbank geschlossen. Den zwölf Mitarbeitern wurde gekündigt.</p> <p>„Das ist sehr traurig“, sagt Gerhard Wilhelm, einer der Gesellschafter, der auch für die Spielbanken in Bad Wildungen und Kassel verantwortlich ist. „Eine Kasino am Flughafen ist eine schöne Sache.“ Wenn man sich den Standort genauer anschaut, ist die Schließung jedoch nicht verwunderlich, liegt das Kasino doch im Transitbereich in der Abflughalle B im Terminal 1. „Da kann kaum ein Passagier hin“, weiß Wilhelm. Laut hessischem Spielbankgesetz muss das Kasino am Flughafen im Transitbereich sein. „Damit soll die Konkurrenz für die Spielbanken in Wiesbaden und Bad Homburg nicht zu groß werden“, sagt Wilhelm. Spielen dürfen nur Passagiere, die nicht aus einem der 26 Schengen-Staaten in Frankfurt landen oder in eines dieser Länder fliegen wollen, sowie alle nicht-deutschen Fluggäste, die innerhalb der Schengen-Staaten reisen. Um hineingelassen zu werden, braucht man außerdem ein Flugticket oder eine Bordkarte.</p> <p>Dabei hatte vor fast 14 Jahren, als am 31. Januar 2001 das erste Kasino an einem Flughafen eröffnete, alles erst einmal gut begonnen. Täglich von 7 bis 22 Uhr konnten Passagiere ihr Glück beim American Roulette, Black Jack und an 37 Automaten versuchen. Nach dem ersten Jahr fuhr das Unternehmen einen Umsatz von 2,3 Millionen Euro ein. Fast 44 000 Passagiere sollen 2002 die Spielbank aufgesucht haben. Doch der Erfolg hielt nicht lange an. Ende 2008 musste das Kasino in einen Container in der Abflughalle C ziehen, weil das Terminal 1 umgebaut wurde. Immer weniger Kunden kamen.</p> <p>Die Wende sollte 2012 die 200 Quadratmeter große Halle im Abflugbereich B bringen. Aber: „Die Ergebnisse sind immer schlechter geworden“, sagt Wilhelm. Der neue Transitbereich A-Plus wurde eröffnet. „Dadurch sind uns die Intercontinental-Flüge abhandengekommen.“ In A-Plus werden die großen Maschinen, die nach Asien und Amerika fliegen, abgefertigt. „Uns sind die Ferienflieger geblieben“, so Wilhelm. Doch Pauschaltouristen hätten kein Interesse, im Spielkasino vorbeizugehen. „Sie haben keinen langen Aufenthalt am Flughafen.“ Sowieso hätte sich die Aufenthaltsdauer der Flugzeuge verkürzt, denn „die Airlines verdienen nur, wenn die Maschinen fliegen“.</p> <p>Geld verdienen konnten die Kasino-Betreiber nicht mehr. Sechsstellige Fehlbeträge hätten sie pro Jahr eingefahren. „Wir haben viel gemacht, viel versucht und viel Geld investiert. Doch die Perspektive fehlt“, so Wilhelm. Auch Verhandlungen mit Flughafenbetreiber Fraport über einen neuen Standort hätten ins Leere geführt. „A-Plus wäre für uns interessant gewesen, aber ein Umzug am Flughafen ist nicht leicht. Er ist immer im Wandel, und aufgrund der Sicherheitsvorkehrungen sind Genehmigungen nicht einfach zu bekommen.“</p> <p>Was mit der frei werdenden Fläche passiert, steht noch nicht fest. Ein neues Spielkasino wird es vorerst nicht geben. „Vorerst ist das kein Thema“, so ein Fraport-Sprecher.</p> <p>http://www.fnp.de/lokales/frankfurt/Nichts-geht-mehr-im-Flughafen-Kasino:art675,1164443</p>

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:

Powered by: PDF Thread Hack 1.0 Beta 2 © 2004 Christian Fritz
Powered by Burning Board 2.3.6 pl2 © 2001-2004 WoltLab GmbH